

Genossen expandieren in sächsische Partnerstadt

Bühler Bürger-Energiegenossenschaft zieht bei erster Hauptversammlung nach der Gründung Bilanz

Bühl (sie) – Die Bühler Bürger-Energiegenossenschaft (BBEG) hat seit ihrer Gründung im Oktober ordentlich aufs Gaspedal gedrückt. Vorstand Hans Striebel zog am Mittwochabend bei der Hauptversammlung Bilanz: Vier Photovoltaik- und eine Wasserkraftanlage produzieren bereits Strom, bis Ende August sollen vier weitere Sonnenkraftwerke folgen. Allerdings liegt die Rendite bislang hinter den Erwartungen zurück. Die BBEG hat so viel Geld, dass bei weitem nicht alles investiert werden konnte. Ein Großteil liegt noch auf dem Konto – und bringt dort wenig Zinsen.

Die derzeit 419 Mitglieder haben Anteile im Gesamtwert von rund 1,7 Millionen Euro gezeichnet. Nach dem Bau der Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Stadtwerke, des Schwarzwaldbads, der Firma Eisenbiegler und einer Lagerhalle in Balzhofen sowie der Turbine an der Immensteinquelle sind noch immer gut eine Million Euro übrig. Das wirkt sich auf die Rendite aus: In diesem Jahr rechnet die BEEG mit 1,4 Prozent, 2014 mit zwei Prozent. Mittelfristig werden bis 2017 2,5 Prozent erwartet. Bei der Gründung war noch von drei Prozent die



Im April ging auf dem Dach des Schwarzwaldbads die bislang vierte Photovoltaik-Anlage der BBEG in Betrieb. Bis Ende August sollen vier weitere hinzukommen.

Foto: Siebnich

Rede gewesen. Allerdings hatten die Verantwortlichen stets betont, dass die Gewinnmaximierung nicht im Vordergrund stehe. Striebel erklärte am Mittwoch: „In Projekte wurde nur dann investiert, wenn sie sorgfältig geplant waren, technisch einwandfrei funktionierten und sie sich letztlich rechnen ließen.“

Die Standortsuche für neue Photovoltaikanlagen habe sich als schwierig herausgestellt. Das Ergebnis einer Rundfahrt,

bei der zahlreiche städtische Gebäude unter die Lupe genommen wurden, sei ernüchternd gewesen – fast alle Dächer waren ungeeignet.

Eine Ausnahme ist die Turnhalle Altschweier, wo bis Ende Juli eine Photovoltaikanlage für 72 000 Euro entstehen soll. Ansonsten steht aber zunächst die Partnerstadt Schkeuditz im Fokus der nächsten Aktivitäten. Der Gemeinderat gab dort im Mai grünes Licht für die Zusammenarbeit mit der BBEG.

Bis Ende August investiert die Bühler Genossenschaft in Sachsen rund 365 000 Euro in drei Sonnenkraftwerke auf den Dächern zweier Sporthallen und der Stadtwerke. „Das ist ausgereift und so umsetzbar“, sagte Striebel. Im Gegenzug erhielten Schkeuditzer Bürger die Möglichkeit, Mitglied der BBEG zu werden. Außerdem bekomme die Bühler Partnerstadt einen Sitz im Aufsichtsrat zugesprochen.

Bei der Umsetzung der Pro-

jekte käme es auf jeden Monat an, da sich die Einspeisevergütung für Solarstrom ständig ändere. Wäre die Anlage auf dem Dach des Schwarzwaldbads erst im nächsten Jahr in Betrieb gegangen, hätte sie sich erst in 13 anstatt in zehn Jahren amortisiert, rechnete Striebel vor. Vor diesem Hintergrund werde es in den nächsten Jahren wesentliche Änderungen bei der Wahl von Energieprojekten geben. Ergänzende Finanzierungsmodelle und alternative Technologien würden an Bedeutung gewinnen. Neben der Windkraft (siehe Zum Thema) spielten bei den Überlegungen beispielsweise auch die Biomasse und Technologien zur Stromspeicherung eine Rolle. Die Potenziale der Wasserkraft seien mit der Anlage am Immenstein in Bühl dagegen erschöpft.

Nach wie vor ungebrochen sei dagegen das Interesse an der BBEG, wie Striebel bilanzierte. Jeden Monat gingen rund 100 Telefonate mit Fragen nach einer Mitgliedschaft ein. Bei der Hauptversammlung waren 113 Stimmberechtigte anwesend. Ihnen versprach Striebel: „Unser oberstes Gebot ist neben der sparsamen Haushaltsführung und den möglichst risikoarmen Investitionen, die Mitglieder auf dem Laufenden zu halten.“

Zum Thema

BBEG steigt bei Windpool ein

Bühl (sie) – Die Bühler Bürger-Energiegenossenschaft steigt mit 250 000 Euro bei der Windpool GmbH ein. Das beschlossen die Mitglieder bei der Hauptversammlung am Mittwochabend. Zuvor hatte Vorstand Hans Striebel erklärt, dass es noch immer Ziel der BBEG sei, sich in der Windkraft zu engagieren. Obwohl er als auch Aufsichtsratsvorsitzender Hubert Schnurr betonten jedoch, dass entsprechende Projekte in der Region aufgrund des komplexen Genehmigungsverfahrens noch mehrere Jahre auf sich warten ließen. „Ein regionales Engagement mussten wir frühzeitig ausschließen“, sagte Striebel. Das Unternehmen Windpool betreibt in acht Bundesländern rund ein Dutzend Windparks. Geschäftsführer Jan Rickers stellte den BBEG-Mitglieder Unternehmen und Geschäftsmodell vor. Die Firma plant die Anlagen nicht, sondern übernimmt im Bau befindliche oder fertiggestellte Parks. Gesellschafter sind unter anderem mehrere Stadtwerke und auch Energiegenossenschaften. Das Konzept überzeugte schließlich 70 Stimmberechtigte. 33 waren gegen eine Beteiligung der BBEG, 13 enthielten sich.